

zusammensetzung zugrunde gelegt) beträgt, bedeutend verringert.

Mit der Gasherstellung, für welche die Kosten des Gases aus Braunkohle wegen des geringeren Kapitaldienstes eher niedriger werden als die Gesteungskosten aus Steinkohle, sind die weiteren Fragen der Teer- und Gasaufbereitung genau so verbunden wie mit den vorher behandelten Bearbeitungsweisen. Die chemische Bearbeitung der Zwischenprodukte ist von grundlegender Bedeutung für die Wirtschaftlichkeit, sie geht immer in der Richtung, Treibstoffe aus den flüssigen Verarbeitungsprodukten der Kohlendestillation zu gewinnen, und daneben die unbedingt für die heimische Wirtschaft erforderliche Verwertung der durch chemische Verwertung des Wasserstoffes konzentrierten Gase als Treibstoffe für die heimische Betriebsstoffversorgung zu erzielen. Die Gase werden außerdem gewisse Stoffe für chemische Synthesen darbieten, insbesondere für das Hofmannsche Verfahren zur Herstellung von Schmierölen, für die Herstellung von Alkoholen und den Aufbau von höheren Kohlenwasserstoffen auf katalytischen und thermischen Wegen.

Vortr. glaubt, daß sich die wirtschaftliche Auswertung der heimischen Braunkohlenschätze zum Ziele führen läßt bei sachlicher Zusammenfassung der doch nur, im Vergleich zur Weltwirtschaft, bescheidenen heimischen wirtschaftlichen Kräfte.

Im geschäftlichen Teil der Tagung erfolgte die Wahl von Geheimrat Precht zum Vorsitzenden der Gesellschaft für die nächsten zwei Jahre.

11. Hauptversammlung des Verbandes der Chemikerschaften an den deutschen Hochschulen.

Vom 26. bis 28. Juli 1929 fand in Braunschweig die 11. Hauptversammlung des Verbandes der Chemikerschaften an den deutschen Hochschulen (Fachgruppe der deutschen Studentenschaft) statt. Als Gäste konnten begrüßt werden Herr Prof. Dr. Roth, Braunschweig, Vorsitzender des Bezirksvereins Braunschweig des V. d. Ch., und Herr Dr. Kretschmar, Berlin, Schriftführer der Fachgruppe für Unterrichtsfragen und Wirtschaftschemie des V. d. Ch., der zugleich als Vertreter des Bundes angestellter Akademiker technisch-naturwissenschaftlicher Berufe erschienen war.

Der zweite Vorsitzende, Herr Mohr y, Breslau, berichtete über die Ergebnisse des 12. Deutschen Studententages in Hannover, betreffend die Facharbeit der D. St. Er betonte, grundlegend hierfür sei ein Ausspruch des 1. Vorsitzenden der D. St.: Die Studentenschaft kann ihre Aufgabe am besten erkennen, wenn sie sich bewußt wird, daß ihre Organisation kein Selbstzweck ist, sondern daß sie selbst durch die Hochschule erst ihren äußeren Rahmen wie auch ihre Zielsetzung erhält; ferner ein Antrag, der vom Studententag einstimmig angenommen sei: Die Arbeit der Fachgruppen hat im wesentlichen in den Einzelfachschaften unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse zu geschehen. Die Fachgruppen haben demgegenüber die Aufgabe, als zentrale Vermittlungsstelle die Erfahrungen der Einzelfachschaften zu sammeln und an die fraglichen Einzelfachschaften weiterzuleiten, ferner allgemeine Richtlinien zu geben, in denen die Arbeit der Einzelfachschaften zu geschehen hat. Sodann sprachen: Herr Jahn, Braunschweig, über „Ausbildung des Chemikers vor und während des Studiums“; Dr. Kretschmar, Berlin, über „Hochschulreform und Anforderungen der Wirtschaft an den jungen Chemiker“. Die Debatte über diese Referate zeigte eine große Übereinstimmung der Ansichten auf diesen Gebieten zwischen Jung- und Altakademikern. Hier liegt ein gemeinsames Aufgabenfeld vor uns.

Der bisherige Vorstand in Breslau wurde entlastet; seine Führung des Verbandes durch die kritische Zeit der Hochschulkämpfe fand volle Anerkennung. Die Führung der Verbandsgeschäfte wurde für das kommende Jahr ab 1. Oktober 1929 Herrn cand. chem. Wegner, Hannover, als 1. Vorsitzenden, übertragen. In einem Schlußwort wünschte Herr Mohr y dem neuen Vorstand vollen Erfolg in der Durchführung der besprochenen Aufgabengebiete. Jeder deutsche Chemiestudierende soll sich aktiv an der Verbandsarbeit beteiligen, da der Verband hochschulpolitischen Bestrebungen fernsteht — eben nur „Facharbeit“ zu leisten hat.

VEREINE UND VERSAMLUNGEN

Naturwissenschaftlich-technische Tagungen.

- In der nächsten Zeit finden folgende Versamlungen statt:
- 110. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Davos, 29. August bis 1. September 1929.
 - Wanderversammlung des Vereins Deutscher Portland-Cement-Fabrikanten. Dresden, 2. bis 4. September 1929.
 - 12. Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde. Düsseldorf, 7. bis 9. September 1929.
 - Institute of Metals, Herbstversammlung. Düsseldorf, 9. bis 12. September 1929.
 - 17. Jahresversammlung der Deutschen Beleuchtungstechnischen Gesellschaft. Wien, 12. bis 15. September 1929.
 - Tagung für Erkenntnislehre der exakten Wissenschaften. Prag, 15. und 16. September 1929.
 - Verband Landwirtschaftlicher Versuchsstationen, Hauptversammlung. Salzburg, 13. und 14. September 1929.
 - Deutscher Acetylenverein, 31. Hauptversammlung. München, 13. und 15. September 1929.
 - Hauptversammlung der Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute E. V. München, 14. bis 16. September 1929.
 - 5. Deutscher Physiker- und Mathematikertag. Prag, 15. bis 21. September 1929.
 - 6. Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene. Heidelberg, 16. bis 18. September 1929.
 - Gewerbehygienischer Vortragskurs der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene. Heidelberg, 19. bis 21. September 1929.
 - 10. Hauptversammlung der Deutschen Keramischen Gesellschaft. Heidelberg, 27. bis 30. September 1929.

RUNDSCHAU

100jähriges Jubiläum. Am 1. September feiert die Firma Schimmel & Co. A.-G., Miltitz b. Leipzig, ihr 100jähriges Jubiläum. Die Firma bringt eine Jubiläumsausgabe ihrer bekannten „Berichte“ heraus, auf die wir nach Erscheinen zurückkommen werden. (61)

Preisaufrage. An der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin wird für das Jahr 1930 folgende Preisaufrage gestellt: Von der Philosophischen Fakultät für den staatlichen Preis eine naturwissenschaftliche Aufgabe: „Die Symmetrie der Kristalle von Kaliumchlorid.“ Es soll, besonders mittels der Ätzmethode, die Symmetrie von Kaliumchloridkristallen festgestellt werden, und zwar von solchen, die aus wäßriger Lösung, als auch von solchen, die aus Schmelzfluß kristallisiert sind. — Nur immatrikulierte Studierende der Berliner Universität sind zur Preisbewerbung berechtigt. (59)

Anstrichstoffe, Begriffe und Benennungen. Normblattentwurf (DIN, Entwurf 1, DVM 3201) des Deutschen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik, Einspruchsfrist 15. September 1929.

1. **Farbe** ist die Empfindung, die durch die von einer Fläche auf das menschliche Auge auftreffenden Strahlen ausgelöst wird. Die verschiedenen Farben werden durch Bezeichnungen wie weiß, schwarz, rot, gelb, grün, blau oder durch solche, die Stufen zwischen zweien oder mehreren dieser entsprechen, unterschieden¹⁾. — 2. **Weiß** ist die Farbe einer Fläche, die praktisch alles auffallende und durchfallende Licht bei Bestrahlung durch die Gesamtheit des sichtbaren Lichtes zerstreut, oder Bezeichnung für die ebenso aussehende Farbe selbstleuchtender Körper. — 3. **Schwarz** ist die Farbe einer Fläche, die bei Bestrahlung durch irgendein sichtbares Licht sämtliches Licht schluckt. — 4. **Grau** ist die Farbe einer Fläche, die bei Bestrahlung oder Durchstrahlung durch die Gesamtheit des sichtbaren Lichtes ebenso hell erscheint wie eine weiße Fläche bei geringerer Beleuchtung durch dieselbe Lichtart. — 5. **Bunt** ist die Farbe einer Fläche, die bei der Bestrahlung durch irgendeine Lichtart weder weiß, noch grau, noch schwarz

¹⁾ Das Wort Farbe wird im täglichen Gebrauch in verschiedenen Bedeutungen verwendet, in wissenschaftlichen und technischen Veröffentlichungen soll nur die vorstehende Erklärung gelten.